

Nr. 6812 13

II-14009 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1994 -06- 16

## ANFRAGE

der Abg. Dr. Partik-Pablé, Böhacker, Haigermoser  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend Schmuckverkauf im Dorotheum

Der Staatsbetrieb Dorotheum, eine GesmbH, die vollständig im Eigentum des Bundes steht, ist laut Statistik der größte österreichische Schmuckhändler, mit 60% der gesamten Handelsumsätze der Branche. Möglich ist die Marktführerschaft durch den freien Verkauf von Schmuck durch Großeinkäufe im Ausland und durch die Tatsache, daß das Dorotheum als eigene Bank und Staatsbetrieb nicht die hohen Zinsen für Fremdkapital aufbringen muß, wie der normale Handel.

Der durch die Großeinkäufe im Ausland begünstigte Endverbraucherpreis liegt weit unter den Preisen, den Juweliere und Schmuckhändler verlangen müssen um auf ihre Rechnung zu kommen, die hohen Zinsen für Fremdkapital kommen dann noch dazu.

Somit stellt das Dorotheum einen ungeheuren großen Konkurrenten für die ansässigen Juwelenhändler dar.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Bundesminister für Finanzen folgende

## ANFRAGE

- 1) Wie groß ist der Jahresumsatz der Dorotheum GesmbH?
- 2) Halten Sie es für richtig, daß der Staatsbetrieb Dorotheum der größte Konkurrent der heimischen Schmuckhändler ist?
- 3) Warum überläßt man den Handel mit Juwelen nicht den Gewerbetreibenden, sondern arbeitet mittels des Dorotheums massiv gegen die österreichischen Schmuckhändler?
- 4) Wie werden die aus der Dorotheum GesmbH gewonnenen Gelder verwendet?
- 5) Will man den Schmuckhandel in den kommenden Jahren noch weiter ausbauen?
- 5a) Wenn ja, welches Ziel verfolgt man mit dieser Ausweitung?